Zeitschrift: SANW-Jahresbericht / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften

Herausgeber: Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften

Band: - (2001)

Rubrik: Thematische Plattformen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

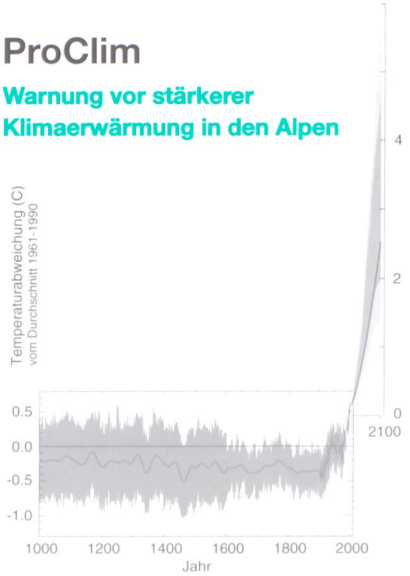
Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Thematische Plattformen

ProClim

Warnung vor stärkerer Klimaerwärmung in den Alpen



Am 19. März 2001 organisierten ProClim und das OcCC zusammen mit dem BUWAL ein Forum an dem der dritte Wissensstandbericht (Third Assessment Report – TAR) des Intergovernmental Panel on Global Change (IPCC) einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt wurde. An der Veranstaltung stellten Schweizer Wissenschaftler die Resultate des TAR vor und lancierten eine angeregte Diskussion unter den Teilnehmern des Forums. Der TAR spricht Klartext: Die heute beobachtete globale Klimaerwärmung wird vor allem durch menschliche Aktivitäten verursacht. Davon ist auch die Schweiz betroffen. Gerade in den Alpen dürfte die Erwärmung stärker sein als im globalen Durchschnitt.

Als Massnahme zur Reduktion der CO_2-Emissionen hat die Schweiz das CO_2-Gesetz geschaffen.

Auf internationaler Ebene setzte sie sich, für die Umsetzung des Kyoto-Protokolls ein, dass bis 2012 eine Reduktion der Treibhausgasemissionen der Industriestaaten um 5% gegenüber 1990 vorsieht.

www.proclim.ch

Forum Biodiversität

«Visions on biodiversity research»

Wo steht die Schweizer Biodiversitätsforschung heute? Was ist bekannt, welches Wissen fehlt, um die biologische Vielfalt im Sinne der Biodiversitätskonvention zu schützen und nachhaltig zu nutzen? Welche Forschung muss zur Erarbeitung dieses fehlenden Wissens betrieben werden?

Diese Fragen haben die Mitglieder des Forum Biodiversität Schweiz der SANW an einem Workshop im Neuenburger Jura im März 2001 beschäftigt. Als Vorbereitung für einen produktiven Reflexionsprozess hat die Moderatorin Eva Spehn im Vorfeld einen Fragebogen ausgearbeitet, der die Biodiversitätsforschenden in der Schweiz zum aktuellen Stand der Forschung befragt. Zudem sollten diese sich auch zu Ihren Vortellungen zur Zukunft der Forschung äussern, im Sinne eines Brainstormings.

Die Resultate der Umfrage wurden ausgewertet, am Workshop diskutiert und weiter entwickelt. Daraus wurden eigentliche Forschungsfelder einer neuen integrativen Biodiversitätsforschung definiert – die «Visions on Biodiversity Research», die im Dezember 2002 erscheinen werden.

www.biodiversity.ch

Geoforum

Eröffnung der ersten Geoparks der Schweiz

Die Schweiz wagt einen neuen Schritt in Richtung Bildungstourismus und eröffnet die ersten zwei Geoparks: der «GeoPark Sarganserland-Walensee-Glarnerland», der seine Attraktionen nach und nach der Öffentlichkeit präsentiert und der «Parco delle Gole della Breggia», der am 15. September 2001 seine Tore öffnete.

Der «GeoPark Sarganserland-Walensee-Glarnerland» vernetzt zwei Dutzend Attraktionen; neben dem einzigartigen GeoSchiff locken mehrere hochkarätige Geotope, Geowege und Schaubergwerke. Im «Parco delle Gole della Breggia» wurden das Geotop nationaler Bedeutung mit einem durchgehenden Wegnetz und Brücken erschlossen und durch ein Besucherzentrum ergänzt.

Das GEOForumCH der SANW ist mit seiner Arbeitsgruppe Geotopschutz/Geoparks am Aufbau beider Geoparks beteiligt und fördert die Entstehung weiterer Geoparks. Es hat die Qualität der Schweizer Geoparks definiert, in Anlehnung an das von der UNESCO geplante Label «GeoPark» und das bestehende EU-Label «European Geopark».

Mehr zu Geoparks finden Sie unter:
www.geoforum.ethz.ch/deutsch/Arbeitsgruppen/ag-geotop.html

Forum Genforschung

Tage der Genforschung

Zum dritten Mal in Folge fand im Juni die von einer breiten Trägerschaft unterstützte Aktion «Tage der Genforschung» statt. Die SANW präsentierte sich im Gendorf auf dem Waisenhausplatz mit dem Projekt von Daniel Schümperli (Institut für Zellbiologie, Uni Bern), dem Präsidenten des Forum Genforschung. «Von leuchtenden Hefen und transgenen Pflanzen» war ein Beitrag zum Motto des Anlasses «Gentechnik der Umwelt zuliebe».

Es geht um die Entwicklung gentechnisch veränderter Hefen als Sensoren, um Umweltgifte oder ultraviolette Strahlen nachzuweisen, welche das Erbgut von Zellen schädigen und z.B. zu Krebs führen können. Werden die Hefen solchen Schädigungen ausgesetzt, so wird ein Gen für einen Leuchtfarbstoff angeschaltet, die Hefen beginnen zu leuchten, was durch einen Detektor festgestellt und in ein Alarmsignal umgewandelt werden kann.

Daniel Schümperli wies aber auch darauf hin, dass das schöne Motto nicht darüber hinwegtäuschen soll, dass die Verbindung von Gentechnik und Umwelt auch problematische Seiten hat. Gerade in der Ausstellungszeit diskutierte der Ständerat über die Genlex-Vorlage, bei der dem Umgang mit der Gentechnik in der Umwelt ein besonderes Gewicht zukommt.

www.gentage.ch

Forschungskommission Schweiz. Nationalpark

Die Falter des Val Trupchun

Im Verlaufe des Jahres 2001 haben viele Forscher und Forscherinnen die Pfade des Nationalparkes durchstreift auf dem Weg zu ihren Forschungsobjekten. Das war der Fall für zwei Studentinnen der Universität Lausanne, die im Rahmen des Postdoc-Diploms «Systematik und Management der Biodiversität» eine Studie über die Falter des Val Trupchun machten.

Die Tagfalter spielen eine wichtige Rolle im Ökosystem der Wiesen und sind sehr gute Indikatoren mit einer hohen Sensibiliät für Veränderungen in ihrer Lebensumwelt. Dazu kommt eine Untersuchung, die A. Pictet vor 80 Jahren duchgeführt hatte und Gelegenheit bot, die Entwicklung der Diversität einer sensiblen Gruppe zu vergleichen.

Mit semiquantitativen und qualitativen Methoden angewendet auf Fächen von einem Viertel bis zu einer Hektare, verteilt entsprechend der Höhenlage, haben die zwei Studentinnen innerhalb von zwei Monaten 70% der von Pictet innerhalb von 21 Saisons im Feld entdeckten Arten zugeordnet.

Diese sehr erfolgreiche Methode führt zu einem schnellen und effizienten Monitoring von Tagfalterarten, das erlaubt die Entwicklung von Bioindikatoren im natürlichen Umfeld zu verfolgen.

www.sanw.ch/root/focal/natpark.html

Forschungspartnerschaft in Elfenbeinküste

Jubliäumstagung in Neuenburg

Die Feier des 50-jährigen Jubiläums des Centre suisse de recherches scientifique en Côte d'Ivoire CSRS in der Schweiz fand in der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Neuenburg statt, am Ort der Entstehung, waren es doch Neuenburger Biologen, die die Initiative für das CSRS lancierten.

Der erste Teil der Tagung, die über 100 Teilnehmer, darunter 14 von 18 ehemaligen Direktoren des Zentrums anzog, war dem CSRS gewidmet. Im zweiten Teil wurden die laufenden wissenschaftlichen Projekte vorgestellt. Das CSRS wurde repräsentiert durch seinen Direktor Olivier Girardin und den Professor der Universität Cocody, Ayémou Assa, der die Gelegenheit wahrnahm, auf die Wirkung und Resultate der vier wissenschaftlichen Axen – Urbane Umwelt, Gesundheit und Lebensqualität, Ernährung sowie Natur und Biodiversität – einzugehen und die Wichtigkeit des Einsatzes für das CSRS zu unterstreichen.

Marcel Tanner bleibt für eine weitere Periode von vier Jahren Präsident der CSRS-Kommission. Vom Zentralvorstand wurden Jean-Claude Bolay von der ETH Lausanne, Anne-Christine Clottu Vogel und Bernard Lehmann von der ETH Zürich als Mitglieder gewählt und das Ausschussmitglied Hans Sticher als Delegierter der SANW.

www.csrs.ch